

## Der Untergang des Hauses Usher

### I. Das Haus – Symbolik und Personifikation

1. Haus erscheint lebendig: Fenster als Augen; lebende und scheinbar atmende, selbst leuchtende Hausumgebung.
2. auf den drohenden Untergang deuten:
  - der Riss im Mauerwerk, der gleich zu Beginn erwähnt wird;
  - die düstere, bedrohliche Atmosphäre;
  - der körperliche und geistige Verfall der Zwillinge.
3. Verbindung Personen-Gebäude:
  - körperlicher/geistiger Verfall der Geschwister parallel zum Verfall des Hauses;
  - Ende des Geschlechts der Usher (keine Kinder) und Untergang des Hauses;
  - Geschwister scheinen mit dem Haus verwachsen, können ihm nicht entfliehen = Gefängnis;
  - Gruft als das Unheimliche, das Unbewusste, das wieder aufsteigt/nach oben steigt.

### II. Verrückt, oder? Körper und Seele

1. Körper/Seele:
  - Roderich als Jugendlicher schon seltsam, kunstbesessen;
  - aristokratisches Äußeres aber wirrer Blick = beginnende psychische Krankheit;
  - Einzelgänger, isoliert, „Kauz“ – beschäftigt sich mit seltenen Gemälden und Instrumenten (Laute), Gereiztheit der Sinne;
  - äußerer Verfall, wirres Haar, sich-gehen-lassen, gleitet immer weiter in seine Psychose ab;
  - „gespenstische Blässe“, Haare wie Spinnweben.
2. Kommunikation/Emotionen:
  - Roderich und Magdalen mögen sich sehr, Zwillinge, aufeinander angewiesen, Roderich weint angesichts ihres bevorstehenden Todes;
  - mehrfache Erwähnung von „Herz“;
  - Erzähler/Freund und Roderich mögen sich auch sehr, teilen sich gegenseitig ihre Gefühle mit;
  - Erzähler verzeiht ihm seine Verwirrtheit, möchte ihm helfen, Empathie, Mitleid.
3. verrückt oder nicht:
  - Roderich analysiert seine und die Krankheit seiner Schwester in klaren Worten und plausiblen Zusammenhängen, denkt z. B. über den Einfluss der Bauweise und des Baumaterials des Hauses nach, sieht seinen drohenden körperlichen und geistigen Zusammenbruch vorher, „scharfsinnig“;
  - aber ist oft nicht Herr seiner Gefühle, beherrscht seine Stimmlage nicht, eintönige Schaukelbewegung, murmelt vor wirr sich hin, zittert.

### III. Gotische Doppelgänger

1.
  - Zwillinge, Geschwister
  - er leidet scheinbar an einer anderen Krankheit als sie;
  - Erzähler berichtet von zwei Menschen, Magdalen wird in die Gruft gelegt, Roderich lebt weiter;
  - beider Leben und Wohlergehen voneinander abhängig, sind schon lange unzertrennlich, Körper und Geist, als sie stirbt, stirbt er kurz darauf auch.

2. Jedem Körper wohnt eine männliche und weibliche Seite inne; Magdalen als weibliche Seite/Energie, Roderich als männliche; weiblich assoziiert mit Seele, Emotion, Intuition, Schönheit.
3. weitere Dopplungen/Spiegelungen: Das Haus doppelt sich im See, bricht am Ende in zwei gleiche Hälften, die Geschichte spiegelt sich in der vorgelesenen Geschichte „Mad Trist“, Haus Usher und Familie Usher.

#### IV. In den Abgrund – „mise en abyme“

##### 1. Kunst/Fiktion:

- ständige Anspielungen auf Gemälde, Musik, Literatur;
- bereits im Epigraph wird auf eine Laute hingewiesen = Musik;
- Familienmitglieder der Ushers als kunstbegeistert und als Künstler und Musiker;
- das künstliche Leuchten während des Unwetters.

##### 2. Erzähler (un)zuverlässig

- Haus Usher als Fantasie/Einbildung;
- Magdalen von den Toten auferstanden;
- Roderich stirbt an Angst, sieht alles vorher;
- Haus stürzt sofort ein, nachdem der Erzähler es verlassen hat.

3. Fakt und Fiktion bzw. Leben und Kunst liegen oft nah beieinander; die Grenzen zwischen Einbildung und Realität sind manchmal unscharf; darauf hinweisen, dass wir ein Fantasieprodukt/Fiktion und keine wahre Geschichte lesen; gibt es überhaupt „wahre“ Geschichten oder nur das, was wir als „wahr“ empfinden?

#### Lektüretipp:

„KENNST DU EDGAR ALLAN POE?“  
vorgestellt von Katja Schmieder,  
ISBN 978-3-86397-049-9.

